

Bis Ende 1970 sind vier Hefte „für Referenten“ (Ausgabe A, Preis pro Heft 1,50 DM) erschienen, die dem Katecheten Material für Vorträge und Themenvorschläge für Arbeitskreise bei Elternabenden an die Hand geben. Die Hefte, die Frau Ilona Köck zusammengestellt hat, behandeln jene Themen, die der Rahmenplan zur Aufgabe gestellt hatte: Für das 1. Schuljahr: „Grundsätzliches über die religiöse Erziehung“ (1969). Für dasselbe Jahr: „Grundfragen geschlechtlicher Erziehung. Mutterschaft“ (1969). Für das 2. Schuljahr: „Neuordnung in der Hinführung der Kinder zu Eucharistie und Buße“ (1969). Für das 4. Schuljahr: „Erziehung zu Buße und Umkehr“ (1970). Arbeitshilfen zu weiteren Themen sind geplant.

Zu diesen Anregungen für den Katecheten wurde in einer Ausgabe B (Preis je Heft 0,80 DM) jeweils ein „Elternbrief“ herausgegeben, der sich direkt an die Eltern wendet und dasselbe Thema behandelt. Die „Elternbriefe“ sind streckenweise so lebensnah und problembewußt geschrieben, daß sie sicher von vielen Eltern mit Interesse gelesen werden.

Die Referenten-Vorlagen bieten in übersichtlicher Form eine Vielzahl von wesentlichen Hinweisen und praktischen Anregungen zur Gestaltung eines Elternabends. Der Katechet braucht nicht mehr zu fürchten, er stehe mit leeren Händen vor den Eltern. Inhaltlich sind diese Hinweise sehr offen und eher zu wenig als zu sehr auf eine bestimmte religionspädagogische Richtung festgelegt. Das dürfte in der gegenwärtigen Situation, die von einem großen Nachholbedarf an praktischen Experimenten und praxisbezogener Reflexion gekennzeichnet ist, die beste Lösung für eine so dringende, ja überfällige Initiative sein.

Es ist zu wünschen, daß die Katecheten, Geistliche und Laien, von diesem Angebot nun auch reichlich Gebrauch machen. Die Erfahrung im westlichen Ausland hat gezeigt, daß das Interesse der Eltern, mehr zu erfahren über ihre pädagogische Rolle und über das, was der Religionslehrer ihrem Kind beibringt, größer ist, als wir gewöhnlich annehmen.

B. Grom Jf

KENTLER Helmut, LEITHÄUSER Thomas, LESING Hellmut: *Jugend im Urlaub*. 2 Bde. Weinheim: Julius Beltz 1969. 590 S. Kart. DM 48,-.

Tourismus und Urlaub sind für Soziologie und Sozialpsychologie weithin eine terra incognita. Mutmaßungen über dieses wichtige Feld menschlichen Verhaltens ersetzen oft stichhaltige empirische Untersuchungen. Diesem Mangel will der „Studienkreis für Tourismus“ (Starnberg) abhelfen, der gerade im Bereich des Jugendtourismus seit Jahren Untersuchungen in die Wege leitet, betreut und finanziert (z. B. Urlaub in Sizilien, am Ammersee, in Comillas, in Imperia, in Port Issol usw.). In diesem Buch „Jugend im Urlaub“ werden Forschungsberichte einer Untersuchung von 51 Urlaubsprojekten im Jahr 1964 einer größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht, nachdem sie bereits seit 1965/66 hektografiert vorliegen.

Aus der Fülle der Ergebnisse sei hervorgehoben: das Urlaubsmotiv der Jugendlichen ist das Erwachsen-sein-Wollen, Haupturlaubsziel die Geselligkeit, nicht zuletzt bei Fahrten, Exkursionen und beim Wandern; der Führungsstil des Jugendreiseleiters bestimmt wesentlich den Urlaubserfolg mit; die Kunst, Urlaub zu machen, wird am besten gelernt bei vorwiegend demokratischer Leitung, bei Befriedigung der Urlaubsbedürfnisse, bei Distanz von Außenreizen, bei ansteckend wirkenden Beispielen und bei kommunikativem Gruppenklima. Daß die Folgerungen der Verfasser dann etwas undifferenziert beim Abbau „längst überflüssiger Repressionen“ enden, ist ein etwas ideologischer Webfehler dieser Studie, die dadurch aber in ihrem wissenschaftlichen Wert nicht herabgesetzt wird.

Solche Studien regen zur Reflexion über Sinn und Möglichkeiten des Jugendreisens an (vgl. Giesecke/Keil/Perle, Pädagogik des Jugendreisen, München 1967) und ermutigen zur verhaltensgerechten Imperativen einer Tourismuspädagogik (vgl. Schricker/Reulecke/Antoch, Handbuch für Jugendreiseleiter, Düsseldorf 1968).

R. Bleistein SJ